I. Chronik des Gymnasiums und der lateinlosen Realschule für das Schuljahr 1904/05.

Das neue Schuljahr begann Montag, den 11. April, mit der Prüfung der neuaufzunehmenden Schüler. Der Unterricht begann Dienstag vormittag 7½ Uhr nach einer gemeinsamen Andacht. Der Anfang des Vormittagsunterrichts ist für das Sommerhalbjahr auf 7½ Uhr gelegt, um den Penzliner Schülern Gelegenheit zu geben, den Frühzug zum Besuche der hiesigen höheren Schulen zu ermöglichen.

Herr Dr. Karl Vick verließ uns zu Ostern 1904 nach Absolvierung seines Seminar- und Probejahres, um einem ehrenvollen Rufe an das Großh. Realgymnasium in Schwerin zu folgen. An seine Stelle trat der Schulamtskandidat Dr. Bohs aus Schwerin. Derselbe macht über seinen Lebenslauf und seinen Bildungsgang folgende Mitteilungen:

Ich, Dr. Wilhelm Friedrich Franz Ernst Bohs, wurde am 10. März 1877 in Schwerin i. M. als Sohn des Bankprokuristen Wilhelm Bohs geboren. Ich besuchte zuerst die Bürgerschule, dann bis Ostern 1897 das Realgymnasium meiner Vaterstadt, studierte darauf Neuere Sprachen in Berlin, Paris und Rostock und bestand im Februar 1902 das Doktor-, im Herbst 1903 das Staatsexamen in Rostock. Bevor ich dem Ruf an die hiesigen höheren Schulen folgte, war ich schon als Lehrer an einer Privatschule tätig.

In der Nacht vom 29. auf den 30. Mai starb zu Neustrelitz unser Landesvater Se. Königliche Hoheit der Großherzog Friedrich Wilhelm in dem hohen Alter von 84 Jahren nach einer Regierung von fast 44 Jahren. Um 11 Uhr versammelten sich Lehrer und Schüler auf der Aula, wo von dem Unterzeichneten eine Trauerandacht abgehalten wurde.

Der hiesige Magistrat erhielt durch die Großherzogliche Landesregierung vom Reichsamt des Innern in Berlin unter dem 24. Juni die wichtige und höchst erfreuliche Nachricht, daß die lateinlose Realschule vom Reichskanzler als vollberechtigt anerkannt sei.

Infolge der Vermehrung der Klassen war es notwendig geworden, eine Erweiterung des auf dem Schulhofe vor 24 Jahren beschafften Neubaues eintreten zu lassen, und hatten schon im Laufe des vergangenen Winters einige Klassenräume in Benutzung genommen werden können, so stand von Ostern ab das außerordentlich praktisch eingerichtete, mit Zentralheizung versehene Schulhaus nebst großem Zeichensaal zur Verfügung und wurde mit großer Genugtuung und Befriedigung bezogen.

Turnfahrten. Die Primaner und Sekundaner fuhren am 9. Juni unter Leitung des Herrn Professor Reinhardt mit der Eisenbahn nach Blankensee und gingen von dort über die Steinmühle nach Feldberg; am nächsten Tage gingen sie nach Stargard und kehrten abends mit dem Zuge zurück.

Die erste und zweite Klasse der Realschule fuhren am 10. Juni in Begleitung von Herrn Oberlehrer Kurz und Herrn Dr. Kootz mit dem Dampfschiff nach Wustrow, gingen von dort über Hohenzieritz nach Neustrelitz und kehrten abends mit der Bahn zurück. — Die beiden Tertien, sowie die beiden dritten Klassen fuhren unter Führung der Herren Mundt, Dr. König und Schreckhas nach Kl. Plasten, gingen von dort nach Waren und kehrten abends mit dem Zuge zurück. — Herr Dr. Mahn ging mit der Quarta über die Wanzkaer Mühle nach Neustrelitz und fuhr von dort mit der Bahn zurück. — Die Quinta und Sexta fuhren unter Führung der Herren Kuhblanck und Janell mit der Bahn nach Fürstenberg, gingen von dort nach Neu-Globsow und kehrten über Steinförde und Steinhavelmühle nach Fürstenberg und von dort mit der Bahn nach der Heimat zurück.

4, 5a und 5b der Realschule gingen unter Führung der Herren Dr. Bohs und Müther über Kl. Nemerow nach der Wanzkaer Mühle und um den Wanzkaer See nach Blankensee, von wo sie die Bahn zur Rückreise benutzten, und die sechste Klasse unter Leitung der Herren Mahn I und Mahn II über Brandmühle und Wulkenzin nach Meiershof.

Die Hundstagsferien dauerten vom 9. Juli bis zum 9. August.

Am ersten Schultage feierte die Schule das Jubiläum der fünfundzwanzigjährigen Wirksamkeit des Herrn Oberlehrer Brockmann an dem hiesigen Gymnasium. Er war am 11. August 1879 als Lehrer eingetreten und konnte auf eine segensreiche Tätigkeit zurückblicken. Bei einem feierlichen Aktus wurde er von dem Unterzeichneten mit einer Ansprache begrüßt und zugleich von seinen Kollegen und Schülern beglückwünscht und mit Geschenken erfreut. Außer den Glückwünschen mannigfacher Korporationen und Deputationen seiner Freunde brachten die Schüler ihm auch einen Fackelzug, und ein solennes Festessen und Kommers beschloß die Feier. Am 1. Januar 1905 ernannte ihn Se. Königliche Hoheit in Rücksicht auf seine erfolgreiche Tätigkeit im Schuldienst der Stadt Neubrandenburg zum Professor.

Hierbei sei bemerkt, daß am 30. April 1903 auch Herr Zeichenlehrer Pfeil sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum unter allgemeiner Teilnahme gefeiert hat. Durch ein Versehen ist davon in dem vorigjährigen Programm nichts erwähnt worden.

Turnfest. Das Schau- und Wetturnen der Schüler des Gymnasiums fand am 1. September statt. Es erhielten eine silberne Medaille der Unterprimaner Kamps, der Obersekundaner Oberfeldt und der Quintaner Siebold; einen Eichenkranz der Oberprimaner Schlaaff, die Unterprimaner Witzmann, Lieck, Huhn, Kruse, der Obersekundaner Lembke, der Untersekundaner Pfarr, die Obertertianer Dräger und Pfeil, die Untertertianer Lucius, Straube, der Quartaner Kruse, der Quintaner Bandelow und die Sextaner Peters und Schwartz. Eine größere Anzahl von Schülern erhielt Schleifen. Abends fand im Schützenhause ein Tanzkränzchen für die Schüler und ihre Angehörigen statt.

Das **Sedanfest** wurde in üblicher Weise durch einen Schulaktus gefeiert. Die Festrede hielt Herr Dr. Mahn. Zu diesem Feste hatte die Malerin Fräulein Clara Ortmann aus Neubrandenburg in patriotischer Weise eine vorzügliche Kopie des auf unserer städtischen Kunstsammlung befindlichen Bismarckbildes von Prof. Klinger gestiftet. Der Unterzeichnete machte dem Lehrerkollegium und den Schülern hiervon Mitteilung und sprach öffentlich der Spenderin den wärmsten Dank der Beschenkten aus. Nachdem das Bild in würdiger Weise eingerahmt und mit einer Inschrift versehen ist, hat es seinen Platz in der Aula gefunden, für welche zu gleicher Zeit der Magistrat die Büsten des Kaisers und des regierenden Großherzogs stiftete.

Das Sommersemester wurde am 24. September mit der Entlassung der Abiturienten geschlossen; das Wintersemester begann am 10. Oktober.

Am 6. Oktober 1904 starb plötzlich mitten in seinen Amtsgeschäften in einer Sitzung auf dem Rathause der Herr Geheime Hofrat Bürgermeister Gustav Brückner, Patron der Anstalt. Seit dem Jahre 1863 hatte er dem Magistratskollegium angehört und in den letzten zwanzig Jahren namentlich die Angelegenheiten der städtischen Schulen als besonderes Ressort gehabt. Wie er sich in hervorragender Weise der Entwickelung des städtischen Schulwesens angenommen, darüber reden als stumme Zeugen am lautesten die Neubauten, welche den Schulanstalten und vor allem den Bürgerschulen zu teil geworden sind. Die älteren Einwohner der Stadt werden sich noch dessen entsinnen, welch' unzureichende Räume vor 25 Jahren dem Unterricht in den meisten Schulen dienten. Auch eine Turnhalle wurde vor etwa 10 Jahren für die städtischen Schulen erbaut. Alle diese Verdienste werden ihm nicht vergessen werden. Am 10. Oktober geleiteten sämtliche städtischen Schulen seine Leiche zur letzten Ruhe. Sanft ruhe seine Asche!

Die Weihnachtsferien begannen am 23. Dezember; der Unterricht wurde am 10. Januar wieder aufgenommen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar gefeiert. Die Festrede hielt Herr Janell.

Die Entlassung der Abiturienten findet voraussichtlich noch im März statt, da mehrere derselben am 1. April beim Militär einzutreten gedenken.

Die Zinsen des Sukrowschen Legates sind in diesem Jahre nicht erhoben worden.

Die Schule wird am 8. April geschlossen.

II. Lehrverfassung.

An dem Gymnasium und der Realschule unterrichteten im Schuljahre 1904/05:

1. Direktor: Schulrat Dr. Sauerwein.
2. Oberlehrer: Professor Bohm, Kämpffer, Professor Reinhardt, Professor Brockmann, Kurz.
3. Ordentliche Gymnasiallehrer: Mundt, Dr. König, Dr. Kootz, Janell.
4. Wissenschaftliche Hülfslehrer: Dr. E. Mahn, Hochscheidt, Schreckhas, Dr. Bohs.
5. Zeichenlehrer: Pfeil.
6. Seminaristisch gebildete Lehrer: Kuhblanck, Hacker, Mahn I, Mahn II, Mulsow, Müther (Turnen), Moll (Turnen), Bülow (Turnen).

I. Gymnasium.

Oberprima.

Klassenlehrer: Direktor Dr. Sauerwein.

Lateinisch. Exercitien, Extemporalien, schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische, sowie Übersetzungen aus dem Lateinischen in das Deutsche. Bei Rückgabe der schriftlichen Arbeiten Repetition der Grammatik und Stilistik. 2 St. Cic. de amicitia, ausgewählte Stücke desselben Verfassers aus Weißenfels Chrestomathie. 2 St. — Komb. mit Ib. Taciti Germania, Hor. Od. IV. carm. saec. Ausgewählte Epoden und Satiren des ersten Buches. — 3 St. Direktor.

Griechisch. Komb. mit Ib. Homeri Ilias I—III. Sophoclis Oedipus Rex. 2 St. Direktor. — Thuc. lib. VI und Anfang von VII; Dem. Reden. 3 St. Repetition der Syntax, verbunden mit Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische. 1 St. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Brockmann.

Deutsch. Komb. mit Ib. Literaturgeschichte von der Reformation bis 1832, nach dem Lehrbuch von Kluge. Freie Vorträge. 1 St. — Lektüre: Shakespeares „Richard III.", Lessings „Hamburgische Dramaturgie", Goethes „Torquato Tasso". — Aufsätze. Themata: 1. Wer ist die Hauptperson in der „Elektra" des Sophokles? 2. Inwiefern hat Luthers Schrift: „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung" eine große nationale Bedeutung? 3. Was ist unschuldig, heilig, menschlich gut, Wenn es der Kampf nicht ist fürs Vaterland? 4. a. Wer hoch steht, wird von manchem Sturm geschüttelt (Klassenarbeit). 4. b. Preußens Wiedergeburt (Prüfungsarbeit). 5. Das Höchste, wie beschränkt auch, ist der Mensch. 6. Wie weiß uns Shakespeare mit dem Untergang der Opfer in seinem „Richard III." auszusöhnen? 7. Niemand ist frei, der nicht über sich selbst Herr ist. 8. Die Helena Homers und Kriemhilde im Nibelungenlied. 9. a. Wie erklärt Lessing im Anschluß an Aristoteles die tragischen Begriffe Mitleid und Furcht? (Klassenarbeit). 9. b. Was man ist, das blieb man andern schuldig (Prüfungsarbeit). 10. Was macht Schillers „Wilhelm Tell" so volkstümlich? 2 St. Bohm.

Französisch. Komb. mit Ib. Lekt. 70—79 und Repetitionen aus Plötz Schulgrammatik. 1 St. Lektüre aus Plötz Manuel de littérature française. 1 St. Sechswöchentliche schriftliche Übersetzungen. Kämpffer.

Englisch (fak.). Komb. mit Ib. Lektüre von: Collection of Tales I und Edgar Poe, Novellen. 2 St. Dr. Kootz.

Hebräisch (fak.). Komb. mit Ib. Repetition der Formlehre und Syntax nach Gesenius-Kautzsch. Wöchentliche Exercitien nach Kautzsch und Weckherlin. Lektüre aus Genesis, Psalmen und Jesaias. 2 St. Bohm.

Religion. Komb. mit Ib. Im S. Kirchengeschichte von den Vorläufern der Reformation bis auf die Neuzeit mit besonderer Rücksicht auf die Confessio Augustana nach dem Lehrbuch von Hollenberg. Im W. Lektüre und Erklärung der Briefe an die Thessalonicher und Galater, sowie der wichtigsten Abschnitte des ersten Briefes an die Korinther. 2 St. Bohm.

Mathematik. Komb. mit Ib. Im S. Stereometrie. Im W. diophantische Gleichungen, Reihenrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz. Repetitionen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Kurz.

Physik. Komb. mit Ib. Im S. mathematische Geographie. Im W. Akustik, Meteorologie. Repetitionen. 2 St. Kurz.

Geschichte. Komb. mit Ib. Geschichte der Neuzeit vom Jahre 1648 bis 1904. 3 St. Reinhardt.

Zeichnen (fak.). Darstellende Geometrie, Perspektive und Schattenkonstruktion. Zeichnen und Malen mit Wasserfarben. 2 St. Pfeil.

Singen. Vierstimmiger gemischter Chor im Verein mit II, III, IV und V: Lieder, Motetten und Choräle aus den Liedersammlungen von Bünte und Glasberger. 1 St. — Übungen für Baß und Tenor: Vertiefung der Kenntnis von Noten, Tonarten, Intervallen und Akkorden. Männerchöre aus Palmes Liederschatz. 1 St. Müther.

Unterprima.

Klassenlehrer: Professor Bohm.

Lateinisch. Cic. epistulae selectae (Dettweiler) u. Laelius. 2 St. Stilistische Übungen und Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann, Teil V; grammatische Repetitionen. Exercitien, Extemporalien und Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche (alle 14 Tage eine Arbeit). 2 St. Brockmann.

Deutsch. Lektüre: Lessings „Emilia Galotti". Shakespeares Julius Cäsar. Schillers Don Karlos. Aufsätze: 1. s. Ia. 2. Nusquam est, qui ubique est. 3. Mit welchem Recht ist Rom die ewige Stadt genannt worden? 4. Gehen hat wohl so viel ausgerichtet als Laufen (Klassenarbeit). 5. Nur das Gleiche fügt sich leicht und wohl. 6. Appius Klaudius und der Prinz von Guastalla. 7. Hat Neoptolemos in Schillers Siegesfest recht, wenn er den Ruhm als das höchste Erdengut preiset? 8. Warum empfinden wir tiefes Mitleid mit dem Tode Rüdigers von Bechlarn? 9. Wodurch gewinnt Antonius in Shakespeares Julius Cäsar einen so entscheidenden Einfluß auf die Handlung? (Klassenarbeit). 10. Entzwei' und gebiete! tüchtig Wort; Verein' und leite! bess'rer Hort. 2. St. Bohm.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Professor Brockmann.

Lateinisch. Cic. pro Sulla, Liv. XXIV. 4 St. Verg. Aen. I—III. 2 St. Stilistische Übungen und Übersetzungen nach Ostermann, Teil V. Grammatische Repetitionen.

Exercitien, Extemporalien und Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Alle 14 Tage eine Arbeit. 2 St. Brockmann.

Griechisch. Xen. Hellen. (in der Bearbeitung von Roßberg). 2 St. Hom. Odyss. XVII—XXII. 2 St. Syntax nach Kaegi, griechische Schulgrammatik. Zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten. 2 St. Kämpffer.

Deutsch. Litteraturgeschichte bis Luther. Gelesen wurden Uhlands Ernst von Schwaben und Ludwig der Bayer, Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Jungfrau von Orleans, Hebbels Nibelungen, Kleists Hermannsschlacht, sowie patriotische Prosa aus der Sammlung von Velhagen und Klasing. Aufsätze: 1. Hermann der Befreier. 2. Trau! Schau, wem! 3. Werner von Kiburg und Mangold von Veringen. 4. Dunois und Lionel. 5. Wie kam es, daß nach den Perserkriegen die Hegemonie von Sparta auf Athen überging? 6. Welchen Umständen schreibt Gneisenau in seiner Denkschrift über den Krieg von 1806 die Niederlage Preußens zu? 7. Blinder Eifer schadet nur. 8. Siegfried und Brunhild in Hebbels Nibelungen und im Nibelungenliede. 9. Welchen Umständen verdankt Ludwig der Bayer den Sieg in der Schlacht bei Ampfing? 10. Klassenaufsatz. 3 St. Reinhardt.

Französisch. Lekt. 50—69 und Repetitionen aus Plötz Schulgrammatik. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten. 1 St. Sarcey, Le siège de Paris; Daudet, Le petit chose. 1 St. Kämpffer.

Englisch (fak.). Deutschbein, kurzgefaßte englische Grammatik und Übungsbuch (Abschn. 1—2) und Irving-Macaulay-Lesebuch. Übersetzungen. 2 St. Dr. Mahn.

Hebräisch (fak.). Komb. mit IIb. Einübung der Formlehre nach Gesenius-Kautzsch. Lektüre aus dem Übungsbuch von Kautzsch. 2 St. Bohm.

Religion. Komb. mit IIb. Einleitung in die heilige Schrift. Alttestamentliche Geschichte und das Wichtigste aus der nachexilischen Geschichte Israels nach dem Lehrbuch von Hollenberg. Erklärung der wichtigsten Psalmen und der messianischen Weissagen, z. T. auch Memorieren derselben. 2 St. Bohm.

Mathematik. Im S. Transversalen, harmonische Teilung, Ähnlichkeitspunkte, Chordalen, Taktionsproblem (Spieker, Abschn. XIV, XV, XVI). Im W. ebene Trigonometrie. Quadratrische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Repetitionen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Kurz.

Physik. Komb. mit IIb. Im S. Chemie. Im W. Mechanik. 2 St. Kurz.

Geschichte. Geschichte des Altertums. 3 St. Reinhardt.

Zeichnen (fak.). Komb. mit IIb.

Singen. Komb. mit I. Müther.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Kämpffer.

Lateinisch. Cic. pro Milone (beendet). Liv. X. 3 St. Verg. Aen. (mit Auswahl) X (beendet), XI, XII, I. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der gesamten Syntax nach Stegmann, lateinische Schulgrammatik. Zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten. 3 St. Kämpffer.

Griechisch. Xen. Anab. IV, V (init.). 2 St. Repetition der früheren Pensen und Durchnahme der Lehre vom Artikel; Pronomen, die Kasuslehre, Präpositionen und das Wichtigste aus der Moduslehre nach Kaegis Schulgrammatik. Exercitien, Extemporalien. 2 St. Der Direktor. — Hom. Od. I—III. Homerische Formlehre. 2 St. Brockmann.

Deutsch. Dispositionslehre. Einführung in das Drama. Gelesen wurde: Das Nibelungen- und das Gudrunlied, Schillers Wallenstein, Goethes Götz v. Berlichingen, Kleists Hermannsschlacht. Aufsätze: 1. Der Held in Schillers Taucher verglichen mit dem Helden in der Dichtung „Der Kampf mit dem Drachen". 2. Höfische Sitten und Gebräuche im Mittelalter. 3. Wodurch beweisen wir Dankbarkeit gegen die Eltern, die Schule und das Vaterland? 4. Nein, heut ist mir das Glück erbost! Du sattle gut und reite getrost. 5. Gudruns Aufenthalt bei Frau Gerlind. 6. Über die Entschuldigung „Andere machen es auch so". 7. Die schädlichen Folgen der Unordnung. 8. Wodurch wurde das Heer an Wallenstein gefesselt? 9. Die Exposition von Goethes Götz v. Berlichingen. 10. Klassenarbeit. 3 St. Mundt.

Französisch. Lekt. 24—49 aus Plötz Schulgrammatik. 1 St. Plötz, Lectures choisies. 2 St. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten. Kämpffer.

Englisch (fak.). Komb. mit IIa.

Englisch (für die vom Griechischen disp. Schüler). Komb. mit 1R.

Hebräisch. Komb. mit IIa.

Religion. Komb. mit Ia.

Mathematik. Geometrie. Im S. Proportionalität gerader Linien; im W. Ausmessung der geradlinigen Figuren und des Kreises (Spieker, Abschn. IX—XIII). Arithmetik: Im S. Gleichungen 1. und 2. Grades; im W. Logarithmen, Exponentialgleichungen, Reihen- und Zinseszinsrechnung nach Wrobel, Aufgabensammlung. Repetitionen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Kurz.

Physik. Komb. mit IIa.

Chemie. Komb. mit 1R. Dr. König.

Geschichte. Geschichte der Neuzeit von Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart. Mecklenburgische Geschichte. 2 St. Reinhardt.

Geographie. Allgemeine Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Mitteleuropas. 1 St. Reinhardt.

Zeichnen (fak.).
Zeichnen (für die vom Griechischen befreiten Schüler).
} Darstellende Geometrie, Projektionslehre und Freihandzeichnen nach der Natur. 2 St. Pfeil.

Singen. Komb. mit I. Müther.

Obertertia.

Klassenlehrer: Professor Reinhardt.

Lateinisch. Wiederholung des Pensums der Untertertia, dazu die Lehre von der consecutio temporum, oratio obliqua, participium, gerundium, pronomina. Wöchentliche Extemporalien, schriftliche Übersetzungen aus Caesar. 3 St. Caesar, bell. Gall. V, bell. civ. I—III mit Auswahl. 3 St. Ovidius nach der Auswahl von Siebelis-Polle 8, 13, 19, 24, 25. 2 St. Komb. mit IIIb. 2 St. Reinhardt.

Griechisch. Wiederholung des Pensums von IIIb. Neu durchgenommen: Kaegi, § 92—123. Übersetzt wurde aus Kaegis Übungsbuch T. I und II. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Xen. Anab. I, 1—9. 2 St. Mundt.

Deutsch. Durchnahme von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Die Grundzüge der Verslehre. Deklamationen. Dispositionsübungen. 12 Aufsätze. 2 St. Bohm.

Französisch. Ploetz, Schulgrammatik Lekt. 10—30; Wiederholung des Pensums von IIIb. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Außerdem wurden Abschnitte aus Ploetz Lectures choisies gelesen. 3 St. Mundt.

Englisch (für die vom Griech. befr. Schüler).

Religion. Komb. mit IIIb. Repetition des ersten Hauptstücks und Erklärung der folgenden Hauptstücke des kleinen luth. Katechismus nach dem Landeskatechismus. Memorieren von Schriftsprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Bohm.

Mathematik. Geometrie: Lehre vom Kreise, den regulären Polygonen und der Inhaltsgleichheit; Einführung in die Lehre von der Proportionalität. Konstruktionen. (Spieker, Abschn. VI—VII). Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. (Wrobel, Aufgabensammlung). Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Hochscheidt.

Rechnen (für die vom Griech. befr. Schüler). Komb. mit IIIb. Schlußrechnung, Verhältnisrechnen, Zinsrechnen, Rabatt- und Diskontrechnen, Proportionen, Teilungs-, Gesellschafts- und Mischungsrechnen. Einiges aus der Wechsellehre und über Kapital-Bewegung. 2 St. Hochscheidt.

Naturgeschichte. Komb. mit IIIb. Im Sommer: Pflanzenbestimmen nach Wünsche, Schulflora. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Der Anbau und die Verwertung der Kulturpflanzen. Im Winter: Anatomie und ausgewählte Kapitel aus der Physiologie des menschlichen Körpers, Hygiene. Das Leben der Tiere im Anschluß an Pokorny und an Brehms Tierleben. 2 St. Hochscheidt.

Geschichte. Geschichte des Deutschen Reiches von der Reformation bis zum Westfälischen Frieden. Brandenburgisch-preußische Geschichte, vom Westfälischen Frieden im Zusammenhang mit der deutschen, bis zu Friedrich dem Großen. Jaenicke, 3. und 4. Abriß der mecklenburgischen Geschichte. 2 St. Dr. Mahn.

Geographie. Physische Erdkunde von Deutschland und den Nachbarländern. 1 St. Reinhardt.

Zeichnen (für die vom Griech. befr. Schüler und fak.). Geometrisches Zeichnen, Projektionslehre und Freihandzeichnen nach der Natur mit Anwendung der Farbe. 2 St. Pfeil.

Singen. Chorgesang. 1 St. — Übung für Sopran oder Alt. Erweiterung der Tonarten- und Notenkenntnis, Erhöhung der Treffsicherheit. 1 St. Müther.

Untertertia.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Mundt.

Lateinisch. Repetition und Erweiterung der Kasuslehre. Neu durchgenommen: Stegmann 150—157, 181—194, 199—206, 207 und 209, 246—250. Mündliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 St. — Caes. bell. Gall. IV und V. 2 St. Mundt. Ovidius, komb. mit IIIa.

Griechisch. Regelmäßige Formlehre bis zu den Verba muta (einschließlich) nach Kaegi, Schulgramm. §§ 1—16, 23—94. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Kaegi, griech. Übungsbuch 1—68. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 6 St. Schreckhas.

Deutsch. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken aus Muff, deutsches Lesebuch für Untertertia. Deklamationen ausgewählter Gedichte. 12 Aufsätze. 2 St. Dr. Mahn.

Französisch. Ploetz-Kares Elementarbuch 42—51; Ploetz Schulgrammatik 1—15. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Mundt.

Englisch (für die vom Griech. befr. Schüler).

Religion. Komb. mit IIIa.

Mathematik. Geometrie: Die Lehre vom Dreieck und Viereck; Aufgaben. Spieker IV und V. Arithmetik: Die Brüche, Zerlegung in Faktoren, die 4 Spezies mit Brüchen und Potenzen (Wrobel, Aufgabensammlung). Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Hochscheidt.

Rechnen (für die vom Griech. befr. Schüler). Komb. mit IIIa.

Naturgeschichte. Komb. mit IIIa.

Geschichte. Komb. mit IIIa. 2 St. Dr. Mahn.

Geographie. Die außereuropäischen Erdteile und die politische Geographie von Deutschland, nach Seydlitz, Ausg. B. 2 St. Schreckhas.

Zeichnen (für die vom Griech. befr. Schüler und fak.). Komb. mit IIIa.

Singen. Komb. mit IIIa. Müther.

Quarta.

Klassenlehrer: Wissenschaftl. Hülfslehrer Dr. E. Mahn.

Lateinisch. Repetitionen aus dem Pensum von V und Erweiterung der Lehre von den Ortsbestimmungen, dem Acc. c. Inf. und den Partizipialkonstruktionen. Lehre vom Reflexivpronomen; allgemeines über Konjunktiv, abhängig von Konjunktionen und Zeitpartikeln; Kongruenzlehre, Apposition, Kasuslehre, Raum- und Zeitbestimmungen und das Wichtigste über Folge der Zeiten, Gerundium und Supinum nach Stegmann, lat. Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzung aus Ostermann-Müller, 3. Teil. Wöchentlich ein Extemporale. 6 St. — Lektüre nach Ostermann-Müller. 2 St. Dr. Mahn.

Deutsch. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz (Lyon, 1. Teil). Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten aus Bellermann, dritter Teil. Deklamationen. Diktate. 12 Aufsätze (Nacherzählen von Prosastücken, Gedichte in Prosa, Vergleiche, Sprichwörter). 3 St. A. Mahn.

Französisch. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B, Kapitel 1—44. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St. Hacker.

Religion. Das Leben Jesu nach den vier Evangelien und die Apostelgeschichte. Repetition des kleinen luth. Katechismus. Memorieren von Kirchenliedern und Sprüchen. 2 St. A. Mahn.

Mathematik und Rechnen. Geometrie: Von der Lage gerader Linien, der ebenen Figuren im allgemeinen und den Dreiecken (Spieker, Abschnitt I—III). Arithmetik: Die 4 Spezies der Buchstabenrechnung nach Wrobel. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Hacker.

Naturgeschichte. Im S.: Leben und Bau der Pflanzen; Pflanzenbestimmung. Im W. Pokorny: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere; Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Schlauchtiere, Urtiere. Bau und Leben des menschlichen Körpers. 2 St. A. Mahn.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach Jaenicke. 2 St. Mundt.

Geographie. Europa ohne das Deutsche Reich nach Seydlitz, Ausgabe B. Vierteljährlich ein Extemporale. 2 St. Janell.

Zeichnen. Farbentreffübungen. Freihandzeichnen nach Körpern (Würfel, Kästen, Bücher, Cylinder, Kegel, Schalen, Tassen 2c.) 2 St. Pfeil.

Singen. Komb. mit III. Müther.

Quinta.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Janell.

Lateinisch. Wiederholung des Pensums von Sexta, Erlernung der unregelmäßigen Verba, der verba anomala, nach Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch II. Teil, Anhang. Hauptregeln über die Ortsbestimmungen und Gebrauch des Acc. c. Inf. und der Participialkonstruktionen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann-Müller. Wöchentlich ein Extemporale. 9 St. Janell.

Deutsch. Erklärungen von Gedichten und Prosastücken nach Bellermann, Lesebuch II. Deklamationsübungen und Memorieren von Gedichten. Grammatik: Repetition des Pensums von Sexta. Erweiterung und Vertiefung der Wortlehre, der einfache und zusammengesetzte Satz nach Lyon. Wöchentlich ein Diktat, zuletzt einige Aufsätze. 3 St. Kuhblanck.

Religion. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Nürnberg und Maßkow. Erklärung und Einprägung des kleinen lutherischen Katechismus. Memorieren von Kirchenliedern und Sprüchen. Übung im Aufschlagen von Bibelstellen. 2 St. Kuhblanck.

Rechnen. Gemeine Brüche, Dezimalbrüche, Regeldetri mit Brüchen. Aufgaben aus der Zins-, Prozent- und Gesellschaftsrechnung. Rechenschule von A. Berthelt, Heft VI und VII. 4 St. Kuhblanck.

Naturgeschichte. Im S. vergleichende Pflanzenbeschreibung. Im W. Kriechtiere, Lurche und Fische. 2 St. Kuhblanck.

Geschichte. Deutsche Sagen und Geschichten nach Schillmann, Vorschule der Geschichte. 1 St. Janell.

Geographie. Deutschland. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karte. Seydlitz, Ausgabe D, Heft I. 2 St. Müther.

Schreiben. Schönschreibübungen nach der neuen Berliner Schreibschule. Taktschreiben. 2 St. Müther.

Zeichnen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen: Fünfeck, Ellipse, Blattformen, Blumen, Früchte, Schmetterlinge. Farbentreffübungen: Schiefertafel, Schreibheft, Schachbrett, Fliesen 2c. 2 St. Pfeil.

Singen. Komb. z. T. mit III und IV, z. T. mit VI. Müther.

Sexta.

Klassenlehrer: Lehrer Kuhblanck.

Lateinisch. Regelmäßige Formlehre, sowie mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch Teil I. Wöchentlich ein Extemporale. 8 St. Janell.

Deutsch. Leseübungen aus Bellermann, Lesebuch Teil I, mit Übungen im Nacherzählen. Deklamationen ausgewählter Gedichte. Wort-, Satz- und Interpunktionslehre nach Lyon, Handbuch der deutschen Sprache, Teil I. Orthographische Übungen im Anschluß an das Regelbuch für Mecklenburg-Strelitz. Wöchentlich ein Diktat. 4 St. Kuhblanck.

Religion. Biblische Geschichten des Alten und des Neuen Testaments. Memorieren von Luthers kleinem Katechismus, von Kirchenliedern und Sprüchen. 3 St. A. Mahn.

Rechnen. Rechnen mit benannten Zahlen. Einführung in die Bruchrechnung. Rechenschule von A. Berthelt, Heft V und VI. 4 St. Müther.

Naturgeschichte. Im S. Pflanzenbeschreibungen. Erklärung der morphologischen Grundbegriffe nach Dr. O. Vogels Leitfaden der Botanik. Im W. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel nach Pokorny. 2 St. Kuhblanck.

Geschichte. Griechische Sagen nach Schillmann, Vorschule der Geschichte. 1 St. A. Mahn.

Geographie. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis von Plan, Karte und Globus. Übersicht über die Erdteile. 2 St. Kuhblanck.

Schreiben. Schönschreiben nach der neuen Berliner Schreibschule. Taktschreiben. 3 St. Pfeil.

Zeichnen. Zeichnen ebener Gebilde mit gerad- und krummliniger Begrenzung: Quadrat, gleichs. Dreieck, regelm. Achteck und Sechseck, Kreis, Eiform 2c. 2 St. Pfeil.

Singen. Komb. mit V. Einführung in das Verständnis der Noten und der gebräuchlichsten Tonarten, Auffassen und Treffen leichterer Intervalle. Einüben von Chorälen, von ein- und zweistimmigen Volksliedern. 2 St. Müther.

Turnunterricht. Geturnt wurde im Sommer und im Winter wöchentlich zweimal, im Sommer außerdem einmal gespielt. Eine Fußballvereinigung spielte wöchentlich einmal. Maaß und Bülow.

---

2. Lateinlose Realschule.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Kurz.

Französisch. Syntax des Adverbs und der Fürwörter; im wesentlichen Wiederholungen aus der gesamten Grammatik unter besonderer Berücksichtigung der Präpositionen nach Strien, Schulgrammatik, Ausgabe A und Lehrbuch, Teil III, Ausgabe A. — Lektüre von Choix de nouvelles modernes II. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St. Dr. Kootz.

Englisch. (Komb. mit der vom Griechischen befreiten IIb des Gymnasiums). Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens, des Adverbs, Wiederholungen, Besprechung der wichtigsten Präpositionen im Anschluß an Gesenius-Regel, englische Sprachlehre, Teil I, Kapitel 24—30. Lektüre von Marryat, The three Cutters. Sprechübungen Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St. Dr. Kootz.

Deutsch. Anleitung zur Abfassung von Aufsätzen, die wichtigsten Regeln aus der Interpunktionslehre; kurze Übersicht über die gesamte Literatur mit besonderer Berücksichtigung der zweiten Blütezeit. Gelesen wurden Gedichte aus der Auswahl von Knauth, ferner Schillers Tell und Wallenstein, Lessings Minna von Barnhelm und Goethes Hermann und Dorothea. Übungen im mündlichen Vortrag im Anschluß an die Lektüre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. Brockmann.

Religion. Lektüre und Besprechung des Markus-Evangeliums und der Apostelgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Missionsreisen des Apostels Paulus, desgleichen der wesentlichen Psalmen. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der 2. und 3. Klasse. 2 St. Dr. Kootz.

Mathematik. Arithmetik: Logarithmen; quadratische Gleichungen. 1 St. Trigonometrie: Anfangsgründe der Trigonometrie, Berechnung der Dreiecke. 2 St. Stereometrie: Sätze über Ebene und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnung derselben. 2 St. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Kurz.

Naturgeschichte. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanze nach Pokorny. Die wichtigsten Gesteine und Erze. Elemente der historischen Geologie. 1 St. Dr. König.

Physik. Das Wichtigste aus der Optik und Akustik. Spezieller Magnetismus und Elektrizität. Repetition des Pensums der 2. Kl. Crüger, Grundzüge der Physik. Gelegentlich physikalische und chemische Demonstrationen bei Besichtigung hiesiger gewerblicher Betriebe. 2 St. Dr. König.

Chemie. Elemente der Krystallographie. Die wichtigsten Metalloide und Metalle und ihre Verbindungen. Einiges aus der organischen Chemie. Wiederholung des Pensums der 2. Kl. Baenitz, Leitfaden der Chemie. 2 St. Dr. König.

Geschichte. Neuere Geschichte von der Zeit Friedrichs des Großen bis 1871 nach dem Lehrbuch von Jaenicke. Mecklenburgische Geschichte. 2 St. Bohm.

Erdkunde. Allgemeine Erdkunde. Mathematische Geographie nach Seydlitz, Ausgabe D Heft 5. 2 St. Dr. König.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach dem Gipsmodell und nach Gebrauchsgegenständen (Gefäße, Pflanzen, Blumen, Früchte, ausgestopfte Tiere, Vögel, Bücher, Schädel 2c.) und Malen mit Wasserfarben. 2 St. Pfeil.

Singen. Komb. mit 2, 3 und 4. Erweiterung der Tonarten- und Notenkenntnis. Übung im dreistimmigen Gesang. 2 St. Moll.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Kootz.

Französisch. Die notwendigsten Regeln von der Wortstellung, die Syntax des Artikels und des Adjektivs, Wiederholungen aus dem früheren Lehrstoffe, nach Strien, Schul-

grammatik, Ausgabe A und Lehrbuch, Teil III, Ausgabe A. Lektüre von Sandeau, la Roche aux Mouettes. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St. Dr. Kootz.

Englisch. (Komb. mit der vom Griechischen befreiten IIIa des Gymnasiums.) Syntax des Verbs: Hülfsverben, Infinitiv, Gerundium, Partizipium, Gebrauch der Zeiten, das Notwendigste aus der Lehre vom Konjunktiv im Anschluß an Gesenius-Regel, englische Sprachlehre, Teil I, Kapitel 17—23. Lektüre von Cooper, the Pathfinder. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St. Dr. Kootz.

Deutsch. Gelegentliche Wiederholung der Satzlehre und nach Bedürfnis auch anderer Abschnitte der Grammatik. Wesentliches aus der Stilistik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für IIIa. Im Anschlusse an die Lektüre Belehrungen aus der Poetik und Metrik. Deklamationen. 4 St. Dr. Kootz.

Religion. Erklärung des kleinen luth. Katechismus vom dritten Artikel des zweiten Hauptstückes bis zum Schluß. In Anschluß an den dritten Artikel Lektüre und Erklärung von Apostelgeschichte, Kap. 2, und die wichtigsten Unterscheidungslehren. Reformationsgeschichte. Memorieren von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Dr. Kootz.

Mathematik. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 2 St. Geometrie: Proportionalität der Strecken. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreises. Spieker, § 149—171, § 198—211. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Dr. König.

Naturgeschichte. Botanik: Bestimmung schwierigerer Mono- und Dikotylen. Die Gymnospermen und Gefäßkryptogamen; Moose, Pilze, Algen. Zoologie: Biologisches. Bau des menschlichen Körpers. 2 St. Dr. König.

Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Grundlehren des Gleichgewichts und der Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Wärmelehre. Crüger, Grundzüge der Physik. 2 St. Dr. König.

Chemie. Die wichtigsten Elemente und ihre Verbindungen nach Baenitz, Leitfaden der Chemie. 1. Kursus. 1 St. Dr. König.

Geschichte. Neuere Geschichte von der Reformation bis 1740, nach dem Lehrbuch von Jaenicke. 2 St. Bohm.

Erdkunde. Physische Erdkunde Deutschlands, nach Seydlitz, Ausg. B. Belehrungen über die hervorragendsten Erzeugnisse Deutschlands, über deutschen Gewerbebetrieb, Handel und Verkehr. Deutsche Kolonien, besonders Landeserzeugnisse, Handel, Verkehrswege und Klima. 1 St. Dr. Mahn.

Zeichnen. Ausbildung im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder. Geometrische Zierformen, Kreisteilungen, Flächenmuster, Maßstäbe und Anwendung derselben; leichte Aufgaben aus der darstellenden Geometrie, Projektion geometrischer Körper mit Schnitten und Abwickelungen. 2 St. Pfeil.

Singen. Komb. mit 1, 3 und 4. 2 St. Moll.

Dritte Klasse. (A und B.)

Klassenlehrer: A Gymnasiallehrer Dr. König. B Wissenschaftlicher Hülfslehrer Schreckhas.

Französisch. Grammatik: Wiederholung des Lehrstoffes der früheren Klassen, besonders der unregelmäßigen Verben. Gebrauch von avoir und être, Gebrauch der Zeiten, Lehre vom Indikativ und Konjunktiv, vom Infinitiv und Partizip, Rektion des Verbs. Nach Strien, Schulgramm. Ausg. A und Lehrbuch, Teil III, Ausg. A. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 St. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Saure, französisches Lesebuch I 2 St. A: Dr. Mahn. B: Schreckhas.

Englisch. (A komb. mit den vom Griechischen befreiten Gymnasialuntertertianern). Elementare Formlehre, einschließlich der unregelmäßigen Verba, nach Gesenius, englische Sprachlehre, Ausg. A, neubearbeitet von Regel, erster Teil, 8. Aufl. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 5 St. A: Dr. Mahn. B: Schreckhas.

Deutsch. Lektüre und Durchnahme poetischer und prosaischer Lesestücke aus Muff, Lesebuch für Untertertia. Belehrung über die poetischen Formen im Anschluß an die Lektüre, Grundzüge der Metrik. Erlernen ausgewählter Gedichte. Vortragsübungen. Disponierübungen. Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. 10 Aufsätze. 8 Diktate. 5 St. A: Dr. Bohs. B: Schreckhas.

Religion. Lebensbild Luthers. Eingehende Erklärung des 1. Hauptstücks und der beiden ersten Artikel des 2. Hauptstücks, mit besonderer Berücksichtigung des inneren Zusammenhangs. Das christliche Kirchenjahr. Die messianischen Weissagungen. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder und des kleinen luth. Katechismus. 2 St. Janell.

Mathematik und Rechnen. Geometrie: Von der geometrischen Aufgabe. Vom Kreise. Von den regulären Polygonen. Von der Gleichheit der Figuren. Einiges von der Ausmessung geradliniger Figuren. Spieker, Abschnitte V, VI, VII, VIII und XII. 3 St. — Arithmetik: Die 4 Spezies mit Brüchen. Zerlegen in Faktoren, Heben der Brüche. Einiges aus der Potenzlehre. Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. Aufgaben aus dem

bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen nach Bardey. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. A: Dr. König. B: Hochscheidt.

Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Pflanzenbestimmen nach Wünsche. Schulflora. Im Winter: Zoologie. Die Gliederfüßer nach Pokorny. 2 St. A: Dr. König. B: Hochscheidt.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters nach dem Lehrbuch von Jaenicke. 2 St. Janell.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile ohne Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Politische Erdkunde Deutschlands, nach Seydlitz, Ausgabe B. 2 St. Janell.

Zeichnen. Körperzeichnen nach einfachen Gegenständen mit teilw. Wiedergabe von Licht und Schatten: Würfel, Kasten, Buch, Cylinder, Glas, Töpfe, Teller, Tassen, Kannen, Gießkanne, Früchte, Schemel, Stuhl 2c. 2 St. Pfeil.

Singen. Komb. mit 1, 2 und 4. 2 St. Moll.

Vierte Klasse.

Klassenlehrer: Wissenschaftl. Hülfslehrer Hochscheidt.

Französisch. Grammatik (nach Strien, Schulgrammatik): Die unregelmäßigen Zeitwörter. Wortbildung. Fürwörter. Bildung und Steigerung des Adverbs. Übersicht über die Konjunktionen. Die Präpositionen de und à. Übersetzungen (nach Strien, Lehrbuch der franz. Sprache, Teil II, Ausg. A). Wöchentl. abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten. 6 St. Dr. Bohs.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz nach Lyon, Teil I, Abteil. 3. Wiederholung des Pensums der vorhergehenden Klassen. Interpunktionslehre. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus Bellermann III. Erlernen und Vortragen ausgewählter Gedichte. Alle 2 Wochen ein Diktat, alle 4 Wochen ein Aufsatz. 5 St. Mulsow.

Religion. Die Einteilung der Heiligen Schrift. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Ergänzung und Wiederholung der in 6 und 5 gelernten bibl. Geschichten nach Nürnberg und Maßkow. Erklärung und Einprägung des 4. und 5. Hauptstücks. Sprüche und einige neue Kirchenlieder. 2 St. Mulsow.

Mathematik und Rechnen. Geometrie: Einführung in die Geometrie, Linie, Winkel, Dreieck und Viereck, einiges vom Kreise. Konstruktionen. 2 St. — Arithmetik:

Die 4 Spezies mit ganzen Zahlen und Brüchen. 2 St. — Rechnen: Wiederholung der Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Rechnen. 1 St. Hochscheidt.

Naturgeschichte. Im Sommer: Besprechung der Pflanzen nach Pokorny, unter Bevorzugung der Kulturpflanzen. Das Leben der Pflanzen. Im Winter: Leben der Tiere nach Pokorny. Das Wichtigste der Hygiene, Bau des menschlichen Körpers. Einiges über Witterungserscheinungen. 2 St. Hochscheidt.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach dem Leitfaden von Jaenicke. 2 St. Schreckhas.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausschluß von Deutschland nach Seydlitz, Ausg. D, Heft 2. Übungen im Kartenzeichnen. Vierteljährlich ein Extemporale. 2 St. Kuhblanck.

Schreiben. Schönschreibeübungen, Taktschreiben, Rundschrift. 2 St. O. Mahn.

Zeichnen. Fortgesetzte Übung im Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen mit Anwendung der Farbe: Sterne, Blattformen, Schachbrett, Schiefertafel, Beil, Schmetterlinge, Fliesen 2c. 2 St. Pfeil.

Singen. Komb. mit 1, 2 und 3. 2 St. Moll.

Fünfte Klasse. (A und B.)

Klassenlehrer: A Wissenschaftl. Hülfslehrer Dr. Bohs. B Lehrer Hacker.

Französisch. Grammatik und Lektüre nach Strien, Teil I, Ausgabe A. Grammatik: Konjugation der regelmäßigen Zeitwörter, einschl. derjenigen auf -er mit veränderlichem und der auf -ir mit reinem Stamm; Passiv; Reflexive Zeitwörter; Konjunktiv; Eigennamen; Plural auf x; Verbundene persönliche Fürwörter. Wöchentlich abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten. 6 St. A und B: Dr. Bohs.

Deutsch. Wortlehre. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nach Lyon, Teil I. Durchnahme von Gedichten und Prosastücken aus Bellermann II. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Kleine Aufsätze. 4 St. A: A. Mahn. B: Moll.

Religion. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Nürnberg und Maßkow. Erklärung und Einprägung des 2. und 3. Hauptstücks mit Luthers Erklärung nebst Kirchenliedern und Bibelsprüchen. 2 St. A: Mulsow. B: Mahn II.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Dezimalbruchrechnung. Umgekehrte Regeldetri. Zinsrechnung. 4 St. A: Kuhblanck. B: Hacker.

Naturgeschichte. Im S. vergleichende Pflanzenbeschreibung nach Dr. Vogels Leitfaden der Botanik. Im W. Wiederholung des zoologischen Lehrstoffs der 6. Klasse; Kriechtiere, Lurche, Fische und Knochenbau des Menschen. 2 St. A: O. Mahn. B: Hacker.

Geschichte. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer, nach dem Leitfaden von Schenk-Pomtow. 1 St. A: Dr. Bohs. B: Mulsow.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Seydlitz, Ausgabe D, Heft I. 2 St. A: Mulsow. B: Hacker.

Schreiben. Schönschreibübungen nach der neuen Berliner Schreibschule. Taktschreiben. 2 St. Müther.

Zeichnen. Zeichnen ebener Gebilde mit gerad- und krummliniger Begrenzung: Quadrat, gleichs. Dreieck, regelm. Achteck und Sechseck, Ellipse, Kreis, Eiform, Reifen, Hufeisen, Beil, Drachen 2c. 2 St. Pfeil.

Singen. (Komb.) Übung im zweistimmigen Satz, Pflege der Notenkenntnis. Stimm- und Treffübungen. 2 St. Moll.

Sechste Klasse.

Klassenlehrer: Lehrer O. Mahn.

Französisch. Grundzüge der Formlehre des Zeit-, Geschlechts-, Haupt-, Eigenschafts-, Zahl-, Für- und Umstandsworts nach Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C. Häusliche und Klassenarbeiten. 6 St. Hacker.

Deutsch. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Orthographie und Interpunktionslehre nach Lyon, Handbuch T. 1. Rechtschreibeübungen im wöchentlichen Diktat. Leseübungen aus Bellermann, Lesebuch T. 1. Besprechung und Nacherzählen von Lesestücken, Erklärung und Deklamation von Gedichten. 5 St. O. Mahn.

Religion. Bibl. Geschichten des Alten Testaments nach Nürnberg und Maßkow. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks; Einprägung von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. 3 St. A. Mahn.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, auch Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. 4 St. O. Mahn.

Naturgeschichte. Im S. Beschreibungen von Blütenpflanzen mit Erläuterung der Formen und Teile nach Dr. O. Vogels Leitfaden der Botanik. Im W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach Pokorny. 2 St. O. Mahn.

Geschichte und Erdkunde. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Kaiser Wilhelm I. und Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches; aus den Freiheitskriegen; Karl der Große, Luther, Gustav Adolf, Wallenstein. 1 St. A. Mahn. — Bedeutung von Plan, Karte und Globus. Grundbegriffe der mathematischen und physischen Geographie. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Kurze Übersicht über die fünf Erdteile. 2 St. O. Mahn.

Schreiben. Schönschreibübungen nach der neuen Berliner Schreibschule. Taktschreiben. 2 St. Mulsow.

Singen. Erlernung der Noten und der gebräuchlichsten Tonarten, das Einfachste aus der Intervallenlehre. Vaterlands-, Volks- und Turnerlieder, Choräle einstimmig. Einführung in den zweistimmigen Gesang. 2 St. Moll.

Turnunterricht. Zwei Abteilungen. Im S. Gerätturnen und Turnspiele, im W. Gerätturnen und Freiübungen. 2 St. Zwei Fußballvereinigungen spielten im Sommer wöchentlich je zweimal. Müther. Moll.

III. Statistische Übersicht.

Zu Ostern 1904 verließen folgende Schüler das Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife:

1. Christian Madsen Paulsen, geb. den 5. Juni 1880 zu Döstrup (Pr. Schleswig-Holstein), evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des Gastwirts Paulsen in Döstrup, 4½ J. auf dem Gymnasium, 3 J. in Prima, um Medizin zu studieren.

2. Walter Fritz Eugen Otto Anastasius Lucius, geb. den 9. Oktober 1882 zu Alt-Rhese (Meckl.-Schw.), evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des Pastors Lucius zu Alt-Rhese, 5 J. auf dem Gymnasium, 3 J. in Prima, widmet sich dem Studium der Forstwissenschaft.

3. Wilhelm August Bernhard Radloff, geb. den 7. April 1884 zu Neubrandenburg, evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des Revisors Radloff zu Neubrandenburg, 11 J. auf dem Gymnasium, 2½ J. in Prima, um Medizin zu studieren.

4. Wilhelm Hermann Karl Otto Schwetzky, geb. den 17. November 1883 zu Plau (Meckl.-Schw.), evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des Hauptsteueramtsrendanten Schwetzky zu Neubrandenburg, 7 J. auf dem Gymnasium, 2½ J. in Prima, widmet sich dem Studium der Jurisprudenz.

5. Johannes Martin Karl Erich Bohm, geb. den 29. Juni 1883 zu Neubrandenburg, evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des Professors Bohm zu Neubrandenburg, 12 J. auf dem Gymnasium, 2½ J. in Prima, widmet sich der Elektrotechnik.

Zu Michaelis 1904:

1. Georg Ludwig Theodor Kortüm, geb. den 17. März 1882 zu Boitin (Meckl.-Schw.), evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des Präpositus Kortüm zu Boitin, 4 J. auf dem Gymnasium, 3 J. in Prima, widmet sich dem Studium der Rechte.

2. Rudolf Oskar Franz Neumann, geb. den 3. März 1882 zu Charlottenburg, evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des verst. Kaufmanns Neumann zu Charlottenburg, 2 J. in Prima, um Medizin zu studieren.

3. Karl Christian Gudewill, geb. den 19. Mai 1886 zu Gr. Luckow (Meckl.-Schw.), evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des Rentiers Gudewill zu Hannover, 1¾ J. in der Prima.

4. Gottfried Emil Ludwig Wilhelm Radloff, geb. den 21. Oktober 1881 zu Bützow (Meckl.-Schw.), evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des Pastors Radloff in Neukloster, 3½ J. auf dem Gymnasium, 2½ J. in Prima.

5. Alfred Friedrich Wilhelm Otto Petersdorff, geb. den 21. August 1885 zu Loitz (Pr. Pommern), evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des verst. Kaufmanns Petersdorff zu Loitz, 9½ J. auf dem Gymnasium, 2½ J. in Prima, um klassische Philologie zu studieren.

6. Erdmann Wilhelm Ludwig August Struck, geb. den 12. Juli 1886 zu Neubrandenburg, evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des Lehrers Struck in Neubrandenburg, 9½ J. auf dem Gymnasium, 2½ J. in Prima, um klassische Philologie zu studieren.

7. Johann Siegfried Alexander Wilhelm von Buch, geb. den 23. Februar 1881 zu Schloß Stolpe a. O., evangelischer Konfession, Sohn des Schloßhauptmanns von Buch zu Schloß Stolpe, 5 J. auf dem Gymnasium, 2½ J. in Prima, um Kameralia zu studieren.

8. Otto Martin Schlaaff, geb. den 24. Mai 1883 zu Tottleben (Prov. Sachsen), evangelischer Konfession, Sohn des Pastors Schlaaff zu Boßdorf (Prov. Sachsen), 4 J. auf dem Gymnasium, 2½ J. in Prima, um Medizin zu studieren.

9. Kurt Johann Leo Bracht, geb. den 3. Dezember 1885 zu Parchim (Meckl.-Schw.), evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des Postmeisters Bracht in Penzlin (Meckl.-Schw.), 8¾ J. auf dem Gymnasium, 2½ J. in Prima, um Jurisprudenz zu studieren.

10. Wilhelm Leo König, geb. den 16. August 1883 zu Memel, evangelischer Konfession, Sohn des Geh. Regierungsrats König zu Berlin, 2½ J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima, widmet sich der Bühne.

11. Richard Christian Fritz Theodor Michaelis, geb. den 8. Dezember 1884 zu Neubrandenburg, evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des Uhrmachers Michaelis zu Neubrandenburg, widmet sich dem Bankfach.

Paulsen, Lucius, Struck, Bracht und König waren von der mündlichen Prüfung befreit, Neumann besitzt die Mecklenburgische Landesangehörigkeit. Gudewill und König hatten von der obersten Schulbehörde ihres Landes die Erlaubnis erhalten, sich hier der Reifeprüfung zu unterziehen.

Auf der lateinlosen Realschule bestanden zu Ostern 1904 die Abschlußprüfung:

1. Otto Ernst August Martin Remer, geb. den 12. November 1888 zu Neubrandenburg, evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des Malermeisters Remer zu Neubrandenburg, 6 J. auf der Anstalt, 1 J. in der ersten Klasse, wird Gerichtsschreiber.

2. Hans August Eduard Paul Wolff, geb. den 15. Juni 1888 zu Neubrandenburg, evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des Tischlermeisters Wolff zu Neubrandenburg, 6. J. auf der Anstalt, 1 J. in der ersten Klasse.

3. Heinrich Friedrich Ludwig Siewerth, geb. den 11. Januar 1888 zu Neubrandenburg, evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des Schmieds und Maschinenbauers Siewerth zu Neubrandenburg, 6 J. auf der Anstalt, 1 J. in der ersten Klasse, wird Maurermeister.

4. Paul Otto August Behrens, geb. den 11. Januar 1885 zu Neustrelitz, evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des Schloßkastellans Behrens zu Neubrandenburg, 3 J. auf der Anstalt, 1 J. in der ersten Klasse, wird Gerichtsschreiber.

Zu Michaelis 1904:

1. Friedrich Fernando Geertz, geb. den 28. Dezember 1885 zu Wittenberge, evangelischer Konfession, Sohn des Rentiers Geertz in Neubrandenburg, 1½ J. in der ersten Klasse; vorher besuchte er die Realschule in Rostock.

2. Friedrich Klein, geb. den 18. Oktober 1889 zu Neubrandenburg, evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des verst. Lohgerbers Klein in Neubrandenburg, 6½ J. auf der Anstalt, 1½ J. in der ersten Klasse.

3. Adolf August Max Anton Ladendorff, geb. den 18. Februar 1888 zu Neubrandenburg, evangelisch-lutherischer Konfession, Sohn des Böttchermeisters Ladendorff in Neubrandenburg, 6½ J. auf der Anstalt, 1½ J. in der ersten Klasse.

Remer, Wolff und Geertz wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Die Prüfungen des Gymnasiums fanden am 9. März, bezw. am 9. und 10. September, der Realschule am 16. Februar, bezw. am 10. September statt. Als Großherzoglicher Kommissar fungierte Herr Oberkonsistorialrat Präscke, als Vertreter des Patronats am 16. Februar und am 9. März Herr Geh. Hofrat Brückner, am 9. September Herr Bürgermeister Dr. Pries, am 10. September Herr Syndikus Bruhns, des Scholarchats am 16. Februar und 9. März Herr Präpositus Wendt, am 9. und 10. September Herr Pastor Steinführer; ferner die Mitglieder der beiden Prüfungskommissionen.

Es gingen ferner zu Ostern ab aus IIa: von Holly, Gruner; aus IIb: Hoffmann, Meißner, Wolff (mit dem Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst), Wendland; aus 2R: Franke und Schulz; aus 3R: Köpcke, Ehlert, Günteritz, Eschenburg, Schultz, Wasmund, K. Witt, H. Witt, Winckelmann und Runge; aus 4: Rabusch, Rathke, Krüger und Suh, Marx im Laufe des Jahres; aus 5: Beese, Aug. Jakobs, Kleinfeldt, Ladendorff, Roloff, Stahl, Braun, Burmeister, Remer, Wentzel; aus 6: Schönknecht, Weinert.

Ende April: aus VI: Beckmann;

Zu Johannis: aus Ia: Röpert; aus IIIa: Postmeyer; aus VI: Gülther.

Zu Michaelis: aus IIa: von Flotow, Lembke; aus IIb: Steußloff (mit dem Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst), Pfarr, Wilhelmi; aus IIIa: Lebbin, Lehmann, Michaelis; aus IIIb: von Winterfeld; aus 3aR: Dräger; aus 3b: Arndt, Niemax, Silm; aus 4: Marx; aus 5: Jakobs, Marx; aus 6: Baetcke, Marx.

Zu Neujahr 1905 aus VI: Karl Ludwig Schwarz; aus IIIa: Pniower.

Im letzten Vierteljahre besuchten folgende Schüler das Gymnasium und die lateinlose Realschule: *

Gymnasium.

1. Oberprima.

1. Johannes Bendt aus Treptow a./T. (Pr.)
2. Georg von Brockhausen.
3. Erich Dreyer.
4. Karl Flügge aus Nechlin i./U. (Pr.)
5. Willi Grube.
6. Hermann Jürgens.
7. Hermann Kamps.
8. Reinhold Kruse aus Rosenow (M.-Schw.)
9. Hans Lieck.
10. Fritz Luhmann.
11. Hans Müller.
12. Richard Müller aus Rollenhagen.
13. Otto Pfeil.
14. Fritz Seemann aus Breesen (M.-Schw.)
15. Wilhelm Seitz aus Boizenburg (M.-Schw.)
16. Herbert Stentzel aus Strasburg i/U. (Pr.)
17. Kurt Teich aus Teterow (M.-Schw.)
18. Otto Thieke aus Rosenow i./U. (Pr.)
19. Siegfried Witzmann.
20. Georg Woisin aus Rühlow.

2. Unterprima.

1. Hartwig Burchard.
2. Georg Cleeves aus Hannover (Pr.)
3. Werner Huhn aus Fürstenberg.
4. Werner Jürgens.
5. Wolfgang Lehmann aus Rostock (M.-Schw.)
6. Kurt Lieck.
7. Fritz von Maltzahn aus Utzedel (Pr.)
8. Hans Melchert aus Rostock (M.-Schw.)
9. Karl Mulsow.
10. Walter Schwarznecker aus Halle a./S. (Pr.)
11. Max Völsch aus Stavenhagen (M.-Schw.)
12. Rudolf Wilk aus Siemianowitz (Pr.)
13. Max Wilke aus Gartz a./O. (Pr.)
14. Robert Woisin aus Rühlow.

3. Obersekunda.

1. Edmund Fick.
2. Charles Gottgetreu aus Rheinsberg (Pr.)
3. Richard Hahn aus Röddelin b. Templin (Pr.)
4. Erich Hennig.
5. Fritz Hoppe aus Nieder-Schönhausen b. Berlin (Pr.)
6. Martin Kootz aus Weitin.
7. Johannes Mittag aus Sonnewalde (Pr.)
8. Arnold Müller aus Borgstedt b. Grimmen (Pr.)
9. Hans Oberfeldt.
10. Alwin Scharlau.
11. Hans Siemerling aus Kl. Nemerow.
12. Martin Stülpnagel aus Peccatel (M.-Schw.)
13. Moritz Tiedt.
14. Heinrich Wittenburg.

4. Untersekunda.

1. Alexander Balck.
2. Walter Beckmann aus Stavenhagen (M.-Schw.)
3. Heino Giesecke.
4. Walter Hintzmann.
5. Wilhelm Jäger.
6. Theodor Köhn.
7. Bodo Krüger aus Schwerin (M.-Schw.)
8. Ulrich Lehmann aus Rosenow (M.-Schw.)
9. Paul Lembke.
10. * Hans Möller aus Gr. Barchow (M.-Schw.)
11. Walter Mulsow.
12. Ludwig Oldach aus Dargun (M.-Schw.)
13. Hans Peters (I.)
14. Hans Peters (II.)
15. Herbert Renjes aus Friedrichshof.
16. Friedrich Schoop aus Gr. Lukow (M.-Schw.)
17. Ernst Schütt.
18. * Werner Siebold.
19. Erwin Stentzel aus Strasburg i/U. (Pr.)
20. Georg Tiedt.
21. Hans Voß.
22. Erich Wölle aus Warnitz i/U. (Pr.)

---

* Diejenigen Schüler, deren Wohnort nicht angegeben, sind hier ansässig. Diejenigen Ortschaften, bei denen der Staat nicht angegeben, gehören dem Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz an; M.-Schw. bedeutet Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin, Pr. Königreich Preußen.

Die Namen der vom Griechischen befreiten Schüler sind mit einem Sternchen (*) bezeichnet.

5. Obertertia.

1. Rudolf Ahlers aus Stavenhagen (M.-Schw.)
2. Waldemar Balck
3. * Karl Burgemeister.
4. * Albert Dicks aus Treptow a./T. (Pr.)
5. Reinhold Dräger aus Wittstock (Pr.)
6. Martin Frohner aus Gramzow (Pr.)
7. Albert Grundmann
8. Johann Hagn aus Hamburg.
9. * Kurt Hoffschildt aus Zirzower Mühle.
10. Walter König.
11. Fritz Kootz aus Weitin.
12. Max Kroos aus Teschwitz auf Rügen (Pr.)
13. Willy Krüger aus Sülze (M.-Schw.)
14. Erich Lembke.
15. Konrad Müller aus Gransee (Pr.)
16. Ulrich Pfeil.
17. Joachim Ritsch aus Brüssow (Pr.)
18. Ewald Roller aus Drewitz b. Potsdam (Pr.)
19. Werner Schimmelmann.
20. Otto Heinrich Schwetzky.
21. Hans Kurt Thümmel aus Treptow a./T. (Pr.)
22. Hans Waldow aus Treptow a./T. (Pr.)
23. Hermann Willebrand aus Breesen (M.-Schw.)

6. Untertertia.

1. Richard Becker.
2. Werner Derlin aus Berlin (Pr.)
3. August Floto aus Gaedebehn (M.-Schw.)
4. Otto Hoffmann aus Trollenhagen.
5. Walter Hoffschildt aus Zirzower Mühle.
6. Walter Kleß.
7. Otto Köhn.
8. Gerhard Kootz aus Weitin.
9. Paul Kruse.
10. Otto Loeillot de Mars.
11. Martin Lucius aus Alt-Rhese.
12. Karl Mietzner aus Tannenkrug.
13. Paul Müller.
14. Wilhelm Rath.
15. * Hans Schreiber aus Treptow a./T. (Pr.)
16. Fritz Schultz.
17. * Karl Schultz aus Treptow a./T. (Pr.)
18. Gerhard Stentzel aus Strasburg (Pr.)
19. Martin Straube.
20. * Karl Witte aus Fürstenberg.

7. Quarta.

1. Hartwig Fick.
2. Louis Hoffmann aus Trollenhagen.
3. Franz Hoffmann aus Trollenhagen.
4. Walter Jäger.
5. Walter Kruse.
6. Richard Kruse aus Fünfeichen.
7. Rudolf Lüder.
8. Fritz Peters aus Broda.
9. Hermann Radloff.
10. Max Seer.

8. Quinta.

1. Hans Bandelow.
2. Hans Becker aus Penzlin (M.-Schw.)
3. Johannes Boldt.
4. Friedrich Wilhelm Dräger.
5. Wolfgang Grethmann aus Penzlin (M.-Schw.)
6. Walter Heine.
7. Richard Imberg.
8. Erich Klemp.
9. Erich Lehmann aus Rosenow (M.-Schw.)
10. Rolf Lieck
11. Hermann Lübbert.
12. Otto Lüder.
13. Werner Meißner.
14. Ulrich Moldt.
15. Rudolf Niemann aus Penzlin (M.-Schw.)
16. Werner Ohse.
17. Karl Friedrich Pollitz.
18. Hans Reinhold.
19. Walter Scheel aus Penzlin (M.-Schw.)
20. Karl Schultz
21. Hans Seer aus Zirtow.
22. Leo Siebold.
23. Victor Siemerling.
24. Otto Stülpnagel.
25. Karl Jakob Tiedt.
26. Walter Usedom.

9. Sexta.

1. Max Bartetzko.
2. Kurt Beese.
3. Artur Bock.
4. Wilhelm Brunnckow aus Penzlin (M.-Schw.)
5. Fritz Floto aus Gaedebehn (M.-Schw.)
6. Karl Frohner aus Gramzow i./U. (Pr.)
7. Albert Görs aus Penzlin (M.-Schw.)
8. Erich Greiser.
9. Wilhelm Heuschert.
10. Werner Hoffmann aus Neetzka.
11. Artur Hoffmann aus Trollenhagen.
12. Werner Hoffschildt.
13. Robert Köhn.
14. Werner Krüger.
15. Werner Pahlmann.
16. Walter Peeck.
17. Gustav Penzlin aus Penzlin (M.-Schw.)
18. Hermann Peters.

19. Albert Raspe.
20. Walter Rath.
21. Ludwig Ringel.
22. Hans Schreiber aus Bargensdorf.
23. Ulrich Schröder.
24. Erich Seer.
25. Hans Susemihl.
26. Joachim Tiedt.
27. Heinrich Wehlow.
28. Wilhelm Schultz.

Lateinlose Realschule.

Klasse 1.

1. Adolf Brandt.
2. Hans Hardt aus Lindenberg (Pr.) [Schw.)
3. Paul Hasse aus Rothenmoor bei Dahmen (M.-
4. Heinrich Heiden aus Treptow a/T. (Pr.)
5. Karl Herzke aus Fürstenberg.
6. Hermann Jonas.
7. Willy Köppen aus Kraase b. Möllenhagen (M.-
8. Karl Kuhnhardt. [Schw.)
9. Ernst Müller aus Berlin (Pr.)
10. Walter Nolte aus Seewalde.
11. Carl Friedrich Osten aus Zehlendorf (Pr.)
12. Walter Peters aus Quadenschönfeld.
13. Ernst Schreiber aus Prenzlau (Pr.)
14. Hans Schulz.
15. Walter Uther aus Gr. Dratow (M.-Schw.)
16. Friedrich Wilhelm Wendland aus Broda.

Klasse 2.

1. Karl Bauer aus Krappmühle.
2. Willy Häußler.
3. Ernst Hasse aus Rothenmoor (M.-Schw.)
4. Ernst Krüger aus Cölpin.
5. Hugo Maltzahn aus Borgfeld (M.-Schw.)
6. Hermann Müllerheim.
7. Wilhelm Schmidt aus Treptow a./T. (Pr.)
8. Paul Schröder.
9. Richard Schröder.
10. Heinz Seer aus Zirtow.
11. Ernst Seer aus Zirtow.
12. Hans Stülpnagel aus Peccatel (M.-Schw.)
13. Moritz Ulrich.
14. Alfred Uther aus Gr. Dratow (M.-Schw.)

Klasse 3 a.

1. Walter Ahrndt.
2. Joachim Brauer.
3. Erich Fischer aus Feldberger Hütte.
4. Eduard Fleck.
5. Paul Frehse aus Pasenow.
6. Otto Gennburg aus Lanzkron (Pr.)
7. Friedrich Görß aus Gnevkow (Pr.)
8. Alfred Heinmüller aus Penzlin (M.-Schw.)
9. Adolf Hennings.
10. Max Kreye.
11. Willy Kruse aus Fünfeichen.
12. Ernst Kuhert.
13. Karl Richard aus Godendorf.
14. Wilhelm Salchow.
15. Heinrich Schmidt aus Tannenkrug.
16. Friedrich Schröder.
17. Karl Schumacher.
18. Max Selkes.
19. Wilh. Wasmund aus Treptow a./T. (Pr.)
20. Paul Weden.
21. Karl Wildt.

Klasse 3 b.

1. Walter Ahrend.
2. Hermann Böge.
3. Willi Boy.
4. Paul Boy.
5. Erich Brandt.
6. Carl Buhrt.
7. Walter Burwitz.
8. Otto Hasse.
9. Hermann Hoffmann aus Neetzka.
10. Wilhelm Hornack.
11. Paul Jacoby.
12. Paul Jonas.
13. Erich Lender.
14. Julius Martiens.
15. Rudolf Philipp.
16. Hermann Schulz aus Meiershof.
17. Hans Siggelkow aus Pfarrhof b. Woldegk.
18. Friedrich Thürsam.
19. Otto Thürsam.
20. Hermann Vahs.
21. Heinrich Zillich.

Klasse 4.

1. August Ahnfehl.
2. Erich Ahrend.
3. Gustav Anders.
4. Karl Beuster.
5. Benno Bock.
6. Wilhelm Brandt.
7. Adolf Braun.
8. Hans Doß aus Mirow.
9. Max Frehse aus Pasenow.
10. Friedrich Gaude.
11. Erich Harfert aus Penzlin.
12. Paul Harms.
13. Wilhelm Henning aus Neuendorf.
14. Rudolf Hornack.
15. Hugo Imberg
16. Paul Krüger aus Wulkenzin.
17. Paul Kunstein.
18. Erich Langmann.
19. Heinrich Ohlerich.
20. Gustav Pautzke.
21. Hans Peters aus Quaden-Schönfeld.
22. Alexander Remer.
23. Erich Richard aus Godendorfer Papiermühle.
24. Franz Ruhrbeck.
25. Richard Schmidt.
26. Traugott Schmidt aus Tannenkrug.
27. Konrad Schröder.
28. Otto Sperling.
29. Fritz Teßmar aus Meseberg (Pr.)
30. Friedrich Wittenburg.

Klasse 5 a.

1. Erhard Ahrend.
2. Herbert Ahrndt.
3. Karl Augustin.
4. Emil Benn aus Neddemin.
5. Friedrich Beyer.
6. Walter Carls aus Wutschendorf.
7. Hans Freischmidt.
8. Willy Günther.
9. Erich Hagemann.
10. Hermann Henning aus Gramzow (Pr.)
11. Rudolf Klink aus Zachow.
12. Otto Kludaß.
13. Willy Krasemann.
14. Otto Kronberg.
15. Herbert Lehmann aus Weitin.
16. Adolf Lüth.
17. Rudolf Lutze.
18. Oswald Miekow.
19. Ulrich Radloff aus Neuendorf.
20. Albert Riemer.
21. Erich Sanow.
22. Erich Schröder.
23. Hans Schröder.
24. Karl Schultz.
25. Otto Stutz.
26. Friedrich Tramburg.

Klasse 5 b.

1. Richard Bätke.
2. Wilhelm Dieck.
3. Alfred Francke.
4. Werner Francke.
5. Walter Gaartz.
6. Franz Görß aus Gnevkow (Pr.)
7. Robert Helm
8. Karl Jacobs aus Sponholz.
9. Adolf Käding.
10. Johannes Krause.
11. Werner Kreye.
12. Wilhelm Krüger.
13. Willi Krüger.
14. Willi Kuhn aus Babbin (Pr.)
15. Hans Kunstmann.
16. Hans Leonhard.
17. Wilhelm Marthiens.
18. Paul Rahn.
19. Karl Reincke.
20. Friedrich Schröder.
21. Karl Toebe.
22. Paul Waßmund aus Rühlow.
23. Rudolf Witt.

Klasse 6.

1. Max Ahrens aus Penzlin (M.-Schw.)
2. Berhard Andrae.
3. Hans Boy.
4. Eduard Böge.
5. Walter Bremer.
6. Otto Brinker.
7. Karl Dethloff.
8. Paul Fischer.
9. Otto Fischer aus Feldberger Hütte.
10. Erhard Grundmann.
11. Gottfried Helm.
12. Adolf Helm.
13. Friedrich Kahl.
14. Willi Koch.
15. Gustav Kreß aus Ihlenfeld.
16. Otto Kreutzer.
17. Walter Krössin.
18. Otto Krüger.
19. Hans Lange aus Pritzenow (Pr.)
20. Erich Lohrberg.

21. Walter Lücht.
22. Friedrich Marlow.
23. Friedrich Münzel.
24. Albert Plog.
25. Walter Pierstorff.
26. Gustav Rehmer.
27. Hermann Rohn.
28. Franz Rütz aus Penzlin (M.-Schw.)
29. Otto Schult.
30. Wilhelm Schultz aus Lebbin (Pr.)
31. Paul Studier.
32. Max Tiedt.
33. Friedrich Wendelburg.
34. Friedrich Witt.
35. Friedrich Ziburts.
36. Willi Zorn.

Das Gymnasium wird von 177 Schülern, die Realschule von 187 Schülern besucht. 78, bezw. 54 sind von auswärts.

2. Lehrmittel.

Für die Gymnasialbibliothek wurde angekauft: Allgemeine deutsche Biographie Heft 239—246; Grimm, deutsches Wörterbuch X, 13 und 14; IV, 1, 3, 5; Roscher, Lexikon der griech. und röm. Mythologie Lief. 51 und Supplem.: Berger, mythische Kosmographie der Griechen; Leunis, Synopsis der Tierkunde I; Detmer, das kleine pflanzenphysiologische Praktikum; Neumayr, Erdgeschichte; Schrader, die Verfassung der höheren Schulen; ders., Erziehungs- und Unterrichtslehre; Stoy, Encyklopädie, Methodologie und Literatur der Pädagogik; Kern, Grundriß der Pädagogik; Sander, Lexikon der Pädagogik; Dröse, 30 pädagogische Aufsätze; Ballien, Abriß der Geschichte der Pädagogik; Riedel, „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt" von Pestalozzi; Waitz, Allgemeine Pädagogik; Verhandlungen der ersten und dritten Versammlung der Direktoren der Provinz Sachsen; Borchert, die Dynastien aller Länder der Erde; Hamann, Mien lütt Welt.

Ferner Jahrgang 1904 folgender periodischer Schriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; H. J. Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Bursian, Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft; Delbrück, preußische Jahrbücher; Archäologischer Anzeiger; Hoffmann, Zeitschrift für den mathem. und naturwiss. Unterricht; Mitteilungen aus der historischen Literatur; Die neueren Sprachen; Korrespondenzblatt für niederdeutsche Sprachforschung; Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte; Allgemeine deutsche Lehrerzeitung; Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen Deutschlands.

Geschenkt erhielt sie durch die Gnade Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz Mon. Germ. hist. (Leges nationum Germ. I, Necrologia Germaniae II, 2; Scriptores rerum Meroving. IV, Auctorum antiquissim. t. XIV); von der Frommannschen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart (E. Hauff) Gobineau, Versuch über die Ungleichheit der

Menschenracen; von der Waltherschen Verlagsbuchhandlung in Berlin (Friedrich Bechly) Rothenbücher, Geschichte der Philosophie.

Für die Schülerbibliothek wurde angekauft: von Wildenbruch, die Danaide; Greif, Agnes Bernauer; Rosegger, die Schriften des Waldschulmeisters; ders., das ewige Licht; Anzenhuber, der Schandfleck; von Schack, Nächte des Orients; P. F. Meyer, die Hochzeit des Mönchs; Dehn, Bismarck als Erzieher; Hartmann, Wandel der Zeiten; Linguet, Denkwürdigkeiten der Bastille.

Geschenkt erhielt sie: Elbe, Kaiser und Arzt; Alexis, die Hosen des Herrn von Bredow; Jooste, Aus der zweiten Heimat; Flottenkalender für 1904.

Dem Direktorium von den Verlegern zur Prüfung übersandte neuerschienene Bücher wurden den betreffenden Fachlehrern überwiesen.

Für das physikalische Kabinett wurden angeschafft das Modell einer Pendeluhr, ein Apparat zur Messung des Bodendrucks nach Pellat, ein Apparat zur Lehre von der Wirkung der Dämpfe, Glasröhren mit eingeschmolzenen Platindrähten, Klemmen, eine menschliche Hand (Nervenpräparat); ausgestopft wurde für dasselbe Buteo vulgaris. Der naturwissenschaftlichen Sammlung schenkte der Realschüler Harfert je ein ausgestopftes Exemplar von Gallinula porzana und Turdus pilaris.

IV. Die Johann Heinrich Voß-Stiftung.

Nach dem vorjährigen Programm betrug das Vermögen der Stiftung . . . 15 107,03 M.

Einnahme:

Für eine Prüfung eines Schülers (Dr. Vick)	10,— „
Desgl. (Dr. Mahn)	10,— „
Von Herrn Professor Bohm	3,60 „
Jahreszinsen von zwei ritterschaftl. Hypothekenscheinen à 1000 M. zu 3½ % .	70,— „
Jahreszinsen von der Neustrelitzer Stadtanleihe (4000 M. zu 4 %)	160,— „
Jahreszinsen von der Darlehnskasse (8460 M. zu 4 %)	338,40 „
Halbjährliche Zinsen einer neuen Obligation von 1000 M. zu 4 %	20,— „
Kontokorrentzinsen von der Darlehnskasse	15,44 „
Von der Prüfungskommission	30,— „
	15 764,47 M.

Ausgabe:

Pension an Frau Professor P.	150,— M
Pension an Frau Oberlehrer K.	150,— „
Zinsen an Fräulein K. in Bernburg	112,50 „
Stempelsteuer für eine Obligation	6,— „
	418,50 M
Bestand des Vermögens zu Ostern 1905	15345,97 M.

Die Stiftung besitzt 8460 Mark Obligationen der Darlehnskasse, 4000 Mark Neustrelitzer Stadtanleihe und zwei ritterschaftliche Pfandbriefe über je 1000 Mark. 886 Mark sind auf der Darlehnskasse in laufender Rechnung belegt.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, den 26. April, vormittags 10 Uhr auf dem Schulsaale statt. Die Neuaufzunehmenden haben einen Geburtsschein und einen Impfschein vorzulegen und bei vollendetem 12. Lebensjahre die wiederholte Impfung nachzuweisen. Schüler, welche von anderen staatlich anerkannten Schulen übertreten, haben auch das Abgangszeugnis abzuliefern. Der Unterricht beginnt Donnerstag, den 27. April.

Neubrandenburg, den 27. März 1905.

Schulrat Dr. Sauerwein,
Direktor.